

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sammelhandschrift - Cod. St. Peter pap. 44**

**Bernhard <von Clairvaux, Heiliger>**

**Ober rheingebiet (?), [Anfang 16. Jh.]**

Geistlicher Brief an eine Klosterfrau

[urn:nbn:de:bsz:31-17386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-17386)

Trost und gnad von unserm lieben herren  
Ihesu Cristo. Myn allerliebste schwester  
Jungfrow M. der allmechtig gott dem alle  
hertzen offenbar sind der erkent myn hertz ge-  
gen dich In guter geistlicher samtschafft  
Dich getruwe der grossen gute und barm-  
hertzigkeit gottes das er selber mit seiner gna-  
den vollkommenlicher trost inwer hertz und  
inwer gemüte In dem mensch oder creatur  
gethym mag und verlyse dich zu erkennen  
sin grosse lieb und begirlichkeit zu inwer sel-  
seligkeit In dem das er dich seiner gobe teil-  
haffig gemacht hett etwas zu liden. Den  
liden Ist ein gross gobe von gott und ein zeichen  
seiner sinderlichen grossen lieb zu dem mensche  
den er solch gobe sendet. Also das die heilig  
geschrifft vil und durt bezüget Ist es das der  
mensch sich gibt In den willen gottes und  
so das liden und verpöhmung oder verfol-  
gung grosser ist so ist es auch ein zeichen

grosserer lieb von gott / vnd me verdienlicher  
 zu dem ewigen leben vnd zu vergebung der sünd  
 vnd zu erwerben gotlich gnad / vnd darumb soll  
 vns kein lyden vnd widerwertigkeit betrüben  
 wie gross es sy / Sündes es soll vns geistlichen  
 erzouwen / vnd sollen das empfangen demüt-  
 tiglich von der hand gottes für vnser sünd  
 vnd zu Innigheligen danken der all vnser  
 anfechtungen vnd liden welcherley es syge  
 fuget zu vnser selen seligkeit. also fert also  
 wie selbo wollen / das ist das neme zu eine  
 vermanunge zu bißsen vnd zubesseren vnser  
 leben vnd nit fallen in vnmuden vnd vndanck-  
 berkeit / sündes empfangen das sie zu einem  
 etenne segsüre / für das vnbegrifflich bitter  
 segsüre nach diesem leben / so die aller clainste  
 pün / ~~mit vnmuden~~ gesin mag / also etliche ~~größer ist~~ / das  
 heiligen lezer schriben den das geoffenbart ~~dem ander~~ / in die  
 was. Noch vil größer ist die ewige pün der zitt  
 hellen die da bereit ist allen hoffartigen / vn-  
 lustigen / ebrecheren / hüttigen / vnrechtigen

in vnserm leben gesa  
 in allerley sünd  
 mechtig gott dem alle  
 der erkent man best  
 geistlicher famelich  
 kaffen gute vnd karm  
 er selber mit sines  
 kost inuer best vnd  
 ein mensch oder creatur  
 chye vnzue erkennen  
 geschickheit zu vnser  
 er vnzue sines gode  
 bett etwas zu liden  
 god von gott vnd vnser  
 grossen lieb zu dem  
 der also das die heilige  
 die bezeuget ist vnd  
 in den wullen gottes  
 schmahung der vnser  
 ist es auch an zung

Vnd die vnrecht gutt vnschuldig behalten ni-  
digen vnghehorsamen vnd die da vbertretten  
ettwas von den zehen gebotten oder frem obe-  
ren vnd der kirchen vnd kurtzlich allen denen  
die zu tod sünden Irleben enden den gleicher-  
weise also die gotzlich beschonunge vnd die  
freud in dem ewige Leben also unbegrifflich  
groß ist das noch nie kein lüter mensch  
geboren ward der es gemlich ergründen mocht  
Also ist auch die pin in der sellen also vn-  
messlich schwind das noch kein heilige oder  
meister so groß vnd so hoch gewesen ist der  
die gottheit vnd marter des seltsche fures be-  
griffen oder beschriben mocht das das war  
syg das müge wir daroff merken das allein  
das angesicht des bösen geists also grüselich  
gestalt ist das kein mensch von natur also  
stark oder kiene ist solt er es ernst beschonwen  
also er die verdampfen ewiglich sehen müssen  
er würde also vnmenschlichen sere vbel erstze-  
cken das er bestimt sterben müste. Dürch

79  
schribet der heilig byschoff samt Cyrillig und  
samt Eusebige das alle pin die man erdencken  
mocht In diesem leben sind also mit geachtet  
gegen der grüselichen besthündige der bosen  
geist und ein solich mensch lieh sich vil die  
ber werffen In das aller grost und heisseste fire  
das man finden kymme den das er ohne oügen  
blich beschouwet das angesicht der bosen geist  
In Ir naturen. Die vñ mercken ist allem das an  
gesicht der bosen geist also pinlich ist wie grost  
und wie ungelich ist den der ander smertze der ver  
dampfen den sie ewiglich müssen liden von dem  
jungsten tag an der seelen und noch dem jungsten  
tag an dem lib und auch an der seelen miteinander  
Und darumb zu vermeiden solche grosse ewige bitterliche  
marter an lib und an seie und zu verdienen die ewige  
seligkeit so ist dem mensche tusent werber müer  
schribet ~~mit~~ Sant Augustin Er hab hie liden armit  
brandheit/verspöhung/verachtung wie grost  
es ist den das er fett zittlich gluck und vergeng  
lich seligkeit den das gebrauch wenig menschen

Zu Iher seelen nutz vnd wer in vil besser das sie  
niemaz eyne gesunden tag hetten an frem lib  
vnd abgitt anfechtung armit vnd ellend den  
das er zu rich ergerung vnd glucksamkeit ist  
ein vrsach der ewige verdammung herom wan  
ein christen mensch begeret oder bitt gott vmb ge-  
sundheit oder fur einander lyden vnd widerwertig-  
keit oder bitt vmb etwas das im wolgefellig ist  
So soll er nit anders begeren das er von gott erfert  
werden also wer als es gottes ere wille ist vnd  
siner seles nutz vnd wen er anderst begeret vnd  
bitt so erzurnet er gott vnd beschwert sin egen  
sele vnd wolt wiser sin dan gott selbst der von  
anbegung wol gewis hat was eyne schliche  
solt nutz sin oder schedlich zu seiner seelen seligkeit  
vnd das friget er sin auch zu wen er geforcht  
sam vnd gedulig ist. Wir meyne dich das vns  
etwas das wir begeren nit vnd gutt were vnd  
bitten gott darub vnd wissen doch nit das vns  
das gar schedlich were vnd darub wen wir nit  
erfort werden In vnserm gebett vmb zimlich

20

glückseligkeit das ist ein gewis zeichen das uns  
das ist vollkommene were zu der seelen nutz also  
sind vil krank oder arm menschen die meinen  
wen sie gesund weren und sette zutliches gottes  
gnug sie wolten jr leben vast besserer und gott  
gar flehlich dienen. aber wen in gott verlyset  
gesundheit und zickum so vergessend sie gar bald  
gottes den man findet nit vil die sich besserer  
nach der krankheit oder die gross gut heiliger  
machet. Darub wirt mening mensch behalten  
dem gott lyden und armitt und ander widerstent  
nich Zufugett der doch ewiglich verlorz wurde het  
er solch beschertzunge und hinderlich nit. Darub  
schribt auch sant Gregoriz wem gott gesundheit  
ere gutt und was er begerz verlyset sett der soll  
allzeit forchtam sin/ off das das ist nit sie sin hy  
melrich syg und der zukunfftige froid bezoubet  
syg werd sinderlich wan er das missbrucht  
zu hoffart zu oberflussigkeit und zu andern sünden  
Hett er aber armitt ellend und alles das in wider  
ist sol er gott danken das er in sie in dem lyden  
Zuschuet und sin sünd fur das gross zukunfftig

huden als vor berürt ist vnd sprechen frommlichen  
Herr gebenedyete sy in namen din wilt der werd  
wechse mir gewor gedult zühuden alles das du  
wilt ich begerre vnd lutt dich auch mit den das  
din gotlicher wilt vnd ere ist vnd myner selen  
heil vmb sollich williglich gedult zühuden alles  
das du wilt verdienet der mensche vpprechtliche  
grossen lon in dem hymmelreich. Spricht sant  
Paulg. felt er aber vnderwohlen in vngedult vnd  
boße betrübnis so soll er gott anruffen das er  
im wechse gedult vnd gute willen vff das das er  
nit mit seiner vngedult neme siben gross ginst  
hoch schaden. Der erste das er gott erzürnet. Der  
ander das er verlieret grossen lon in dem hymel  
reich wem er gedultig were. Der dritte das er ver  
dienet zukunfftig him. Der vierd das er sich berou  
bet hie der gnaden gottes die im würde were  
er gedultig. Der fünfft im würden seiner sünd  
einteil vergeben vnd that auch gnig fur etlich  
begangnen sünd. Der sechste er beroubet alle seili  
gen in dem hymmelreich vnd sünderdich sin



21  
engel einer sündlichen freuden die sie sette  
were er geduldig umb gottes lieb und gehorsam  
Der sieben schad das er gleich als wol müß hden  
was gott will/ er sy willig oder unwillig Nun  
merck wie im boße und schädlich sünd ist unge-  
dult die also menigfältige schaden wircket. hieby  
ist auch zu merken das gleicher wise als der  
gesunt mensch dem es in allem sinem leben wol  
get soll zemale mit begere lang zitt zuleben umb  
zulich ergetzung. Also soll auch der krank ellend  
und dem es in allen dingen unglücksamlich  
ergodt zu male mit begeren darumb desto se zu  
sterben. dan das were ein zeiche einer ungedult  
doch so ist es gott zu male angenehme und oüch  
verdienlich zubergebung der sünden das ein so-  
lich mensch gutwillig sy zesterben woen  
er todkrank ist/ und auch zu ander zitten und be-  
reit sich mit ganzer züwe furz all sin sünden  
do er gott ye mit erzürnt sett und sig in vil me-  
lend von gotlicher lieb den von gott forcht der  
hellen und ewige verdammis/ Als leyder vil

menschlichen züwe und büß thim für je sünd  
und vil ander gutter werdt und verlossen das  
hoffe me von forcht der helle den umb götlich  
lieb Und were kein helle oder fegfür sie achtend  
wenig off gott die verdienet nütt von gott und  
dazumb solt man stößlich vnderweisen branten  
und ander menschen In diesem articel das sie  
woyten was meynung sie haben solten züderlas-  
sen sünd und züthim etwas guttes. Selig ist  
der der werlich gesprochen hat Ich diene gott  
mit umb sin himmelrich oder das er mich  
verstoße In die helle sinder umb siner lieb  
willen so er mich also lieb set gehapt das er  
den bitteren tod umb mine willen gelitten hett  
fürbas wissend dazlich das zwey ding nott  
sind einem solichen mensche dem gottes barm-  
herzigkeit zu erlöden zupend. Das erst das er sich  
williglich und mit danckbarkeit gebe In den willen  
gottes und woyß das fürwar das In oder keynem  
menschen vñ geschefen mag on sinen götlichen

Willen und vergengnis, und fuget auch alles  
 Lyden und beschwerung zu vnser selen seligkeit  
 als vor berürt ist, und wiss auch das der mensch  
 vil me verdient mit geduligem Lyden das jm  
 wider ist, den mit andere gute wercken als samt  
 Breggerig spricht, und so er me lydet und ver-  
 smoget und verachtet wurt so wurt auch der lon  
 In dem Hymmel rich desto grösser. Darub sol  
 ein selig mensch mit ansehen vergenglich freud  
 der er hie bezechet ist und mit schwerlich achten  
 sin Lyden und kumber. Sunder er soll dick berachte  
 Was zukunfftig ist nach diesem leben und mit  
 vergenglich sinder ewiglich das ist das hellestige  
 fure, die ewig freud von wem er das leben und dick  
 betracht so wurt jm mit schwere zulyden. Sinder  
 er dancket gott von dreyerley gaben, die erst das er  
 In hie stoffet fur sin sünd die ander das er jm  
 benime hat manigfaltig vrsach, der strick des  
 bosen geistes der die welt leider also vol ist, das  
 In wenig menschen engon dinnen sie sünd

Jüng oder alt gelet oder ungelet von sie mit  
Iren sünden sich verknüpfent In die stadt  
das ist mit hoffart vnutterkeit vnzimlich wise  
vnd geberde. Die dritte gobe ist das er me zut  
hett an mangelen welcherer hindermiss gott  
sinem schopffer zudienen mit betten vnd gutte  
gedencken vnd lieb zu gott sin gross buter hden  
zubetrachten das durch vnser seligkeit bescheyen  
ist dazimub wie sin sollen danken sin dick vnd  
vil beroyten zubichten. Den luter bicht mit gan  
zem adwe ist ein vrsprung vnd ein bewarung  
aller tugent vnd ficht wider all sünd vnd  
bosheit des bösen geistes. Den daby ist ein gut  
ter will mit me zethim die sünd. Des gleichen  
In dem heiligen sacrament da gott vorlich  
selber In ist auch all gnad Inbeschlossen vil me  
dan troffen wassers In der mere sünd. Spricht  
der lezer Innocencius darub soll ein selich messig  
geru vnd mit ganzer Innigkeit In der mess sin  
loff das das er teilhaftig werd der grosse gnad

und vil me wan er sich bereit zu empfangen  
 das heilig sacrament. Das ander das kanten  
 zugehort das er allzeit flüssig sy ein sollich tages  
 sam leben zuspüren mit gedanken worte und wer-  
 ken das er nit abgestheyden werd von der ewige  
 gemeinschaft der heiligen in dem hymmelreich  
 und dar zu horen von nott zwen ding dem der da  
 behalten soll werden. Das erst das er verlasse das  
 bose. Das ander das er thue das gute. Darumb  
 so stelle ab hoffart/ enlüttheit/ gottlosigkeit und  
 hazz, all vergymst und unfrid, und vergeb den  
 die in erzurnet hand, wie wol das sie mit bitte  
 umb vergeben wull er aber nit vergeben so vergitt  
 im auch gott nit sin sünde. Verlasse auch all  
 bose begirlichkeit und heimliche lieb und unreine  
 gedent und bose betrubnis, vbertretung der gesen  
 gebott, und kurzlich all todsünd. Ist es aber das er  
 vnderwoylen welt in sünd. So soll er von sünd zu  
 und leyd darub haben und gute willen sie zebügte  
 und zebüssen und niemer mer zu thun den on

C

solchen gute willen wort die sünd nit vergeben  
vnd kan auch nit absoluiert werden von dem  
priester. Ist wie dick er felt in sünd so soll er  
loch nit bezweifelen sinder soll Gottes hilff ste-  
iglich anrufen vnd den vorberente guten  
willen nit me zuthun ermitzen. Vnd was er gut-  
tes gutzum mag mit woorte, wercken vnd gut-  
ten gedanken wie dem das ist das soll er nit  
versumen vnd die ere vnd lieb Gottes. Vnd  
alles gut das er thut mit sinem gebett oder  
anderst da soll er mer Gottes ere suchen dan sinen  
nutz. Also das er Gott sinem schöpffer gleich wolt die-  
nen wolt. Ob hoch dem Hymmel rich oder helle were  
Vnd solche lieb zu Gott machet im fruchtbar vnd verdien-  
lich alle sine werck vnd als ein hyden gute gedent  
vnd wort. Also das der linder im werden soll für ein  
pater noster oder für ein dem ander gutt werck ist  
kostlicher das alles das Gott das in ganzen drabien  
ist. Auch schencke soll sich der Christen meist das  
er ein oügenblick vbel zubringet so er allzeit so ein  
vnsprechlich groß ding verdienen mag mit fütte

gedanken worte und wercken gott zu lob und zu ere  
bevor und darnoch zu seiner ewige seligkeit furbas  
vermane ich dich guttlich in die ere der heiligen dy  
zynigkeit druckent dich dreyfelig nachgeschriben dem  
leinheit unuergeßlich in inner hertz Das erst  
danken gott sinderlich all morgen und abent seiner  
grossen gaben die er dich gesendet dich etwas hiez zu <sup>Thet</sup>  
lyden als vor berürt ist. Das ander huttend dich vor  
boßer schwermütigkeit und boße betrubniß und un-  
fiden haff und ungedult und vor trogheit zebetten  
oder zu andere gutte wercken die jr vermogen. Das  
drit bringent dem <sup>zitt</sup> ubel zu mit bösen schynoden  
vnmügen gedanken worte und wercken Sinder  
als ferz als iz kunne Zwynge inner ferz und ge-  
woenen es zu andechtigem gebett zubetrachten dar  
lyden dzu Jesu im gedanken und loben und zu  
dawe und leyde fur inner vergangen sünde. Zement  
invern mund von aller unzußlichkeit von hinder rede  
von fluchen schwoere. Und sinderlich das iz mit me  
zitt geben zudiene dem lobe mit essen trincken schlaffe  
und vil reden den zediene dem allmechtige gott und der

sollen mit betten vnd gotlicher gedechtniß. Die  
sichs werck der heiligen barmhertzigkeit nach innerem  
vermogen sollen sie vmb gotzwillen mit vnderwegen  
kon. Es sich mit vwer hand verbringen oder yemans  
Zetrosten helfen vnd zedienen. Men solche werck  
der barmhertzigkeit verlöschten des mensche sind  
gleich als das wasser das für vnd wan ir essen  
so geben ein geistlich almußen etwas für die  
gloubigen selen betten, so iz den tisch bereiten vnd  
vffheben vermogen sie ein almußen dem armen  
menschen teilen es. Man solich almußen vnd ander  
werck der barmhertzigkeit, als vor gesprochen ist ver-  
leschen vnd verdragen die sind ja vwen sie geschehen  
In eyner guten meynung vñ gotlicher lieb, doch  
was ir gutes thum so gutend vch von innerlicher  
hoffart vnd ghyssenerij vnd vor bösem zume vnd  
gedencken allzeit das disz leben kurz ist vnd das end  
vngewiß. Wer dem der sich verpündlich dartzu bereut  
vnd vil mehr dem der ein stünd In soltze leben ist  
In dem er nit gern sterben wolt Amen



25

Item vnser her Ihesus Cristus het selber ge-  
sprochen wie In dieser welt habend Ir kummer  
vnd liden. Aber allein In mir haben Ir zuwe stoid  
vnd freuden vnd In inoer gedulde so werden Ir besu-  
innoer seelen. Darumb ein grosse trostung bringet den  
krancken das sie gedendet das gott sin liebe vsser  
welken fründ Ist geyseelen mit krankheit vnd wi-  
derwertigkeit. So du bekummeret bist so hab gedult  
vnd halt nit das gott dir gebe ein vorteil den er In  
selber vnd hoch siner mitter nit verlysen. Desgle. <sup>Th. 1. 1. 1.</sup> Das  
then ward der heilig gedultig Job vnd auch Do-  
bias gepinnet. Darub das sie betoret wurden vnd  
versuchet. <sup>Th. 1. 1. 1.</sup> Item Sank Paulus der heilig apostel wart  
gedemünet In siner betörung das er nit hoffartig  
wore durch die gotliche offzichunge In das para-  
dise als In von gott kind gethon ward das In be-  
migen solt mit der gotlichen gnaden. Vnd die krasft  
vnd thüngend ward betwiffet In der krankheit. Da-  
rumb er gern wolt krank sin uff das das die got-  
liche gnad In In wonete. <sup>Th. 1. 1. 1.</sup> Item der blinde ward von

mütter lib geboren, als das heilig euangelium sagt  
darumb das die glorij vnd ere gottes In Im geoffen-  
baret wurde. Des gleichen ward lazarus durch gebett  
siner schwester Martha vnd Maria magdalene  
von dem herren Ihesu dem tod erquicket. In Maria  
Moyses Schwester In dem alten gesetz ward geret,  
nigt von der guten lut frechtigen den sie beschul-  
det hett durch ir misstat. Des gleichen der paratitus  
ward von sinem gericht von dem herren Ihesu er-  
loset. In Herodes durch siner sünd wegen ewiglich  
gepiniget. Des gleichen der künig antiochus vnd alchimus  
In die tregen vnd fule künne geistliche lute Ist gott  
straffen vnd ergehen mit siner züten vnd sinem  
stebelin. In das wir allwege In forcht standen  
vnd vns off vnser ende so ez kloffe mit krank-  
heit vnd widerwertigkeit das wir bereit syen off zu-  
thun an sünd. Wie by diesen stücken solend wir  
wol merken wie durch mengers hand sachzen die  
menschen In künner liden vnd krankheit ge-  
fallen sind doch so mag kein widerwertigkeit  
dem menschen geschaden das da on tod sind lebet

26

Wan on zwoyffel wden eyn voderwurtigkeit hin  
gett so sind wir sicher das da bald einander hernach  
kynnet. Darub sollen wir ons fur betrachten  
vnd bereiten mit demutigkeit vnd gedultigkeit  
so mogen sie ons nit als vil geschaden als so sie  
vnedachtliche ober ons verfunget werden die Kran-  
cken werden nicht zornig so es Inen nit gon ist als  
sie es gern hetten. Zu dem ersten sind sie vnduldig  
In Irem hertzen durch dreyer wort wegen  
vnd gedachten nit das Christy hett streich durch  
Iren willen gelitten vnd als er vor dem richter  
stand was er nit ein wort sprechen. Zu dem an-  
dern sind sie vil schertzter wort mit luter stym-  
men antwortete vnd schelten, stutze vnd schwe-  
ren vnd gedachten nit wie vnser lieber herz Jhesu  
vnder zu der erd sahe vnd sinen mund nit off get  
In sinem herten. Zu dem dritte mal verpösmosen  
sie christum Jhesum vnsern herre durch den sie  
gedultiglich alle ding herten solten als er vmb  
Iren willen gelitte Jett. Zu dem vierden male  
sie sind Iren nechsten vnd diener mit nütze die

sie durch Ire gedult besseren solten zu größ-  
seren dingen durch gottes willen zühden. Ein  
ferer spricht also dick jetz redend an den schyme,  
hutzen tod samt Johans Baptist und an die  
pinliche widerwertige krankheit des heiligen gedul-  
tigen Job also dick erschrick vnderzittere ich von gan-  
zem hertzen und lib Darumb hab er vor augen  
din sünd wen sitte mol die fründ gottes liden so groß  
se pin und widerwürdigkeit on zweiffel so müssen  
sine sygen noch vil grosser pin liden. Job was off-  
ertzrich nieman gleich. Danc Johans der heiligest

er her ist  
ner Jungfrou  
en sünd

vnder allen frouwen sünd. Darub ist siner heiligkeit  
me In der betrubung wort die gedultigkeit gemeret  
durch verdienung und gott zeyget Im das er sünd kind ist  
die weil er die selben stroffet. Darumb soll er nit wider  
In reden oder murren. Wen so sie darub nit bebra-  
werden, so werden sie rechtlich gepinigt zu  
gott der allmechtig der da ist im vatter der barmher-  
zigkeit versendet die krankheit der es nit thette  
Wen er nit woyste wo zu sie gütt were und nit  
Darumb sollen wir Im danck lob sagen. It merck

27  
warumb die krankheit verfenget werd wenn der  
epel wirt gestüpfet so mercket er bald das er nit  
In dem rechten weg ist/oder das er gemächlich  
gen ist. Ist er den In eyner lachen so ist er darv  
gen. Ist er vfferthalb dem weg so keret er wider  
In die proff. Also sol ein krank mensch mit myn  
der sin den en vnuerständig thier. Ist er vff  
dem weg das paradise. So keret mit eyne büßfert  
gen leben wider vmb. Ist er aber full vnd tug so  
sol er vil vester vlen syn büßfertig leben ansich  
Zuneme. Ist merck was gabe gewesen ist die  
gesinnheit des libis, wenn wer nie krank wart, der  
weyß nit wie edel vnd kostlich die gesinnheit  
Ist darumb kan er gott nit für sich lieb han diene  
vnd danken sin. Ist merck den nutz der krankheit  
Wenn sie ist den Inmerigen oder Inmerliche vngent  
krank machen vnd Inmerliche mühseligkeit vnd  
pinlicheit den menschen erlösen, wann so ist nit myn  
der wenn der vigen müd ist, du wirst stercker. Ist es  
soll dir nit schwer anligen das du lychest, wenn du

Wurzt von Innerlichem vffwendigen pyne erloset  
Itz dieweil du gott wolgefallen vnd geneme weret  
so was es nott das kummer vnd lyden betwere was  
Itz du solt nit trüzig werden krankheit halb  
Wen byst du ysen so wirt der rost abfallen durch  
das feuer der krankheit byst du gold so wirt du be-  
wert durch dennes werck so wurst du gezehret  
Zu grosserem Itz du solt danckbar sin duren die-  
nen vnd gedenc wie sie dene von daron ent-  
pfahent den von gott. Itz du solt dir selber ein  
überung machen vnd gedencen wie leicht syg die zit  
lich pin der krankheit weder die ewig pin der hellen  
die du mit dine sünden beschuldert hast vnd ist  
eben als werest du eyne gold vnd silber schuldig  
vnd er neme bonen oder steinlin daran. Ein bon  
ist grosser dan gegen ein mardt gold oder silber  
weder die zittliche pin gege der fallen. Itz trost  
dich selber vnd freud dich des grosse lones wen  
die wirt das erbtail behalten, gott der ist den zitt-  
lichen übersehen die er ewiglich verdammet. Es waz

28

Den sach das gott den kranken mit wolt geben  
das ewig leben so were er sie mit stoffen mit  
widerwertigkeit darub hat gottes forcht In die  
und verstand by der cleynen pin die ewig. Stroffet  
gott so hernglichen do er oberficht wie wirt er den  
stoffen do er mit oberficht wie wil der die ewig  
pin liden der da mit mag liden im cleynen feber  
hoyt we oder zam wee. Und darub lere mit liden  
haben mit andere kranken und gloub In by die  
selb die sterck des libes ist en krankheit der selen  
we lang die gesuntheit mynes libes mit mir  
so weys ich mit Ich besich dich co lieber my  
nigher her Ihesu In eyne bliden kranken lib  
ist ein starcker geist. Darub so du krank bist  
des libes halb so soltu mit demütig werden. Sinder  
lde co gedultiglich und bitt gott das er dir gebe  
und verlyhe das dir nott sy das ist das sin will ge  
schehe das ist die oberst geistlicheit das der mensche  
In krankheit gott danckber sy und das ist war  
hafft mir und gutt was der seligen gesthrifft  
gezogen zu